

„Absolutes Topthema“

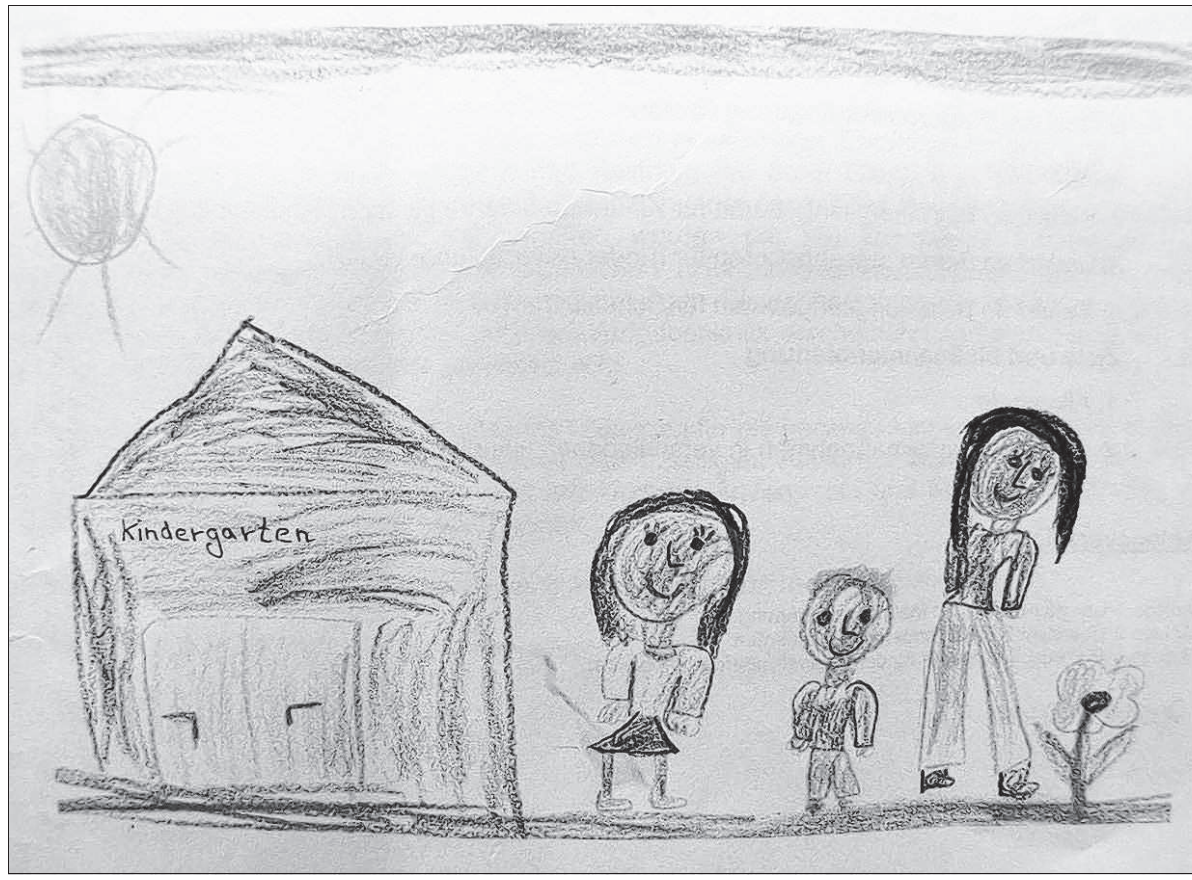
Fortschreibung des Kinderbetreuungsplans vom Gemeinderat beschlossen

GIENGEN. Die Kinderbetreuung in der Stadt bezeichnet Oberbürgermeister Gerrit Elser als eine „richtungsweisende Aufgabe“ und als „absolutes Topthema“. Die Fortschreibung des Kinderbetreuungsplans 2008/2009 sowie 2009/2010 wurde jetzt beschlossen.

DIETER REICHL

Laut Elser geht es bei der Kinderbetreuung darum, dass Eltern die Anforderungen von Beruf und Familie unter ein Hut bekommen können, und es sei insgesamt ein Ziel, durch ein entsprechendes Betreuungsangebot Eltern eine attraktive Stadt bieten zu können. Was die Planungsarbeit in Giengen betrifft, sei gute Arbeit geleistet worden.

Die Kern- und Eckpunkte des Betreuungsplans stellte Katja Stark, Leiterin des Fachbereichs Soziales und Familie, vor. Demnach gibt es in Giengen derzeit über die Kindergärten verteilt neun altersgemischte Gruppen sowie zwei Kleinkindgruppen. Eine Ganztagesgruppe sei im Aufbau begriffen, wobei man bei einer zweiten Gruppe in St. Peter noch mit „angezogener Handbremse“ vorgehe. Noch nicht umgesetzt sei die Vorstellung, dass das Ziel, die Kindergärten als „Orte für Familien“ darzustellen. Sprachförderung finde mit zwölf Fachkräften statt, 37 000 Euro an Landesmitteln stünden zur Verfügung. 40 Prozent der geförderten Kinder würden zwei bis vier Stunden zusätzliche Förderung in der Woche erhalten.



Der Kinderbetreuungsplan (die Zeichnung zierte das Titelblatt) für die Stadt Giengen wurde jetzt fortgeschrieben. Die Tagesstätten sollen zu „Orten für Familien“ werden.

Zur Stärkung der Teilorte sowie im Hinblick auf rückläufige Kinderzahlen sollen in den Teilorten Bildungshäuser aufgebaut werden.

Die Bedarfsanalyse, was die Anzahl der Plätze betrifft, ergebe bei Kindern unter drei Jahren einen Bestand von 69 Plätzen. 97 weitere sollen es sein, um die geforderte Quote bis Herbst 2013 zu

erreichen. 80 der neuen Plätze sind in den Einrichtungen vorgezogen, 17 in der Tagespflege.

Bei Kindern über drei Jahren stünden aktuell 545 Plätze zur Verfügung, sogar 586, wenn Notplätze hinzugezählt werden. Bei der Anrechnung der Höchstgruppenstärke seien 100 Prozent Deckung erreicht. Bei Schulkindern gebe es insgesamt ein Angebot

von 612 Plätzen, der Ausbaubedarf im Grundschulbereich liegt bei 45 Plätzen. Die Abdeckung für ein durchgängiges Betreuungsangebot von Kindergärten hinein in die Schule will man zum neuen Schuljahr erreichen.

Engpässe bei der Kinderbetreuung gibt es laut Katja Stark in den Kindergärten St. Peter sowie in der Innenstadt, wo eine Entlas-

tung aber nur durch finanzielle Investitionen möglich wäre. Was zudem fehle, sei ein echter Pool an Tagesmüttern. Als schwierig umzusetzen habe sich auch der Wunsch erwiesen, die Eltern verstärkt zu beteiligen. Ziel werde es aber weiterhin sein, die Kindertagesstätten zum Kinder- und Familienzentrum weiterzuentwickeln.

Auf Anfrage von Christine Mack (SPD) sagte Katja Stark, dass es keine umfangreichen Wartelisten bei Kindern über drei Jahren gebe, dass lediglich nicht immer im Wunschkindergarten ein Platz frei sei und Eltern deswegen manchmal lieber warten.

Lina Maria Konold-Pauli (CDU) sagte, einen bitteren Nachgeschmack hinterlasse bei ihr der Vorwurf, bei der Kinderbetreuungsplanung gehe es der Stadt nur um finanzielle Dinge. OB Gerrit Elser sagte dazu, der Plan wolle die Umstellung von „Quantität zu Qualität“, und es sei festzustellen, dass die Mittel für die Kinderbetreuung in entsprechender Höhe beibehalten würden. „Fast der einzige Bereich, der nicht finanziell gelitten hat“, sagte er. Gaby Streicher (SPD) sagte, bei den Eltern dürfe nicht der Eindruck entstehen, dass mit der Planung bereits vollendete Tatsachen geschaffen würden, und dass alles Tun nur finanzielle Gründe habe.

Rubens Link (Unabhängige und Grüne) sagte, mit der Planfortschreibung sei man auf einem guten Weg, die Stadt sei damit attraktiv für junge Familien. Unbedingt müsse man die Eltern als Partner mitnehmen, das sei „heute so wichtig wie nie“.

POLIZEI

Ausweis des älteren Bruders vorgezeigt

GIENGEN. Zwei 16-Jährige, die sich auf dem Dach der Schwagerturnhalle aufhielten, wurden am Mittwoch um 17.15 Uhr kontrolliert. Die beiden standen unter Alkoholeinwirkung und hatten Wodka mit Orangensaft dabei. Alkoholtests ergaben mehr als 1,5 und mehr als 2,0 Promille. Bei der Kontrolle wies sich einer der beiden mit dem Pass seines älteren Bruders aus, was ihm nun eine Anzeige wegen Missbrauchs von Ausweispapieren einbringt. Den Ausweis hatte er möglicherweise auch benutzt, als er den Wodka kaufte. Nach der Kontrolle wurden die Jugendlichen ihren Eltern übergeben.

Scheiben an Container eingetreten

GIENGEN. Zwischen Freitag und Dienstag trat ein Unbekannter am Container des Hauses der Jugend an der Heilbronner Straße zwei Scheiben ein. Der Schaden beträgt 300 Euro.

NACHRICHTEN

Beratungstermin von Frau und Beruf

GIENGEN. Die beim Landratsamt angesiedelte Kontaktstelle Frau und Beruf hält ihren nächsten Beratungstermin am Donnerstag, 12. Mai, im Rathaus ab. Anmeldung und weitere Informationen bei Annette Rosenkranz, von Montag bis Donnerstag, 9 bis 11.30 Uhr, unter Tel. 07321.321-2307.

LESERBRIEF

Oftmals leider illegal

Zum Bericht über die „Wildschutz-CDs“ an der L 1083 nach Heidenheim („Seit fünf Jahren baumeln die CDs“, 12. April)

Leider vergaß Herr Reichl in seinem Artikel mitzuteilen, dass das Aufhängen von CDs von Jagdausübungsberechtigten an Straßenträndern illegal ist.

Ohne Genehmigung der jeweils zuständigen Straßenbehörden dürfen an Straßenträndern durch Jäger keinerlei Gegenstände an Leitpfosten oder Zweigen zur Wildunfallverhütung

angebracht werden. Auf diese Bestimmungen weist übrigens immer wieder der Landesjagdverband Baden-Württemberg in seinen Mitteilungen hin.

Wird durch das Aufblitzen einer CD ein Autofahrer derart erschreckt, dass er dadurch im Straßengraben sein Auto zerlegt, ist der Jagdpächter voll in der Haftung. Die gesetzlich vorgeschriebene Jagdhaftpflichtversicherung des Jägers tritt in einem solchen Fall nicht ein.

Hubert Funk, Heidenheim

Gottesdienst, Seminar und Passahfest

GIENGEN. Am Sonntag ist um 10.30 Uhr Oase-Gottesdienst im Evangelischen Gemeindezentrum. Die Predigt hält Hans Wiedenmann aus Königswinter. Für Kinder gibt es die Kinder-Oase, für Eltern mit Kleinkindern ein Spielzimmer mit Übertragung. Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen. Der Prediger ist schon am Samstag Referent beim Seminar „Träume, eine Sprache Gottes und der Seele“. Anmeldungen sind noch möglich. Das Seminar dauert von 9 bis 18 Uhr. Auf kommenden Mittwoch, 20.04 lädt die Oase ein, das Passahfest zu feiern. Der Abend beginnt um 18.30 Uhr. Anmeldung unter Tel. 07322.919361 oder unter www.oase-online.de.

Vorsitzender hielt Rückschau

HOHENMEMMINGEN. In den Bericht über den Dorfabend der Hohenmemminger Landjugend hat sich ein Fehler eingeschlichen: Es war nicht etwa Bürgermeister Franz Heger, der Rückschau auf 45 Jahre Vereinsgeschichte der Landjugend gehalten hatte, sondern der Vereinsvorsitzende Matthias Wiedenmann. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

Böhmischer Frühling entfällt

BURGBERG. Der für morgen geplante Böhmische Frühling des Musikvereins im Burgberger Schützenhaus entfällt.

Freizeitanlage nimmt Gestalt an

Am Fuße des Stettbergs wurde in weniger als vier Wochen schon viel geleistet

BURGBERG. Voll im Zeitplan liegen die Arbeiten für die Naherholungs- und Freizeitanlage am Fuße des Stettbergs. In weniger als vier Wochen wurde viel geleistet.

„Das Wetter hat gut mitgespielt“, sagt Naturschutzwart Jakob Wimmer, einer der führenden Köpfe bei der Realisierung des Vorhabens im Giengener Teilort. Mitte März war nach etwa zweijähriger Planungs- und Vorbereitungsphase Spatenstich für die Freizeitanlage. Einen Monat später hat die Anlage schon deutlich Gestalt angenommen: Die Erdarbeiten sind abgeschlossen, Steine sind gesetzt und Wege hergestellt. Auch das Grundgerüst für das Weidenzelt steht schon. Vom raschen Vorschreiten der Arbeiten hatte sich auch Oberbürgermeister Elser kürzlich vor Ort überzeugt.

In den kommenden Wochen muss nun das Areal unter anderem eingesät werden. Ende Juni sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Die künftigen Besucher dürfen sich heute schon auf eine Attraktion am künstlich angelegten Hübe-Flachwasser mit der angrenzenden Spielwiese für Gesundheitsbewusste und Kneippieler freuen. Zur Ausstattung der Anlage gehören dann zudem ein Naturstein-Kräuterkegel, ein Spielbrunnen, eine Wasser-Rutsche sowie Blumenwiesen. Weiter werden heimische Sträucher und Bäume gepflanzt.



Die Freizeitanlage am Fuße des Stettbergs hat in den vergangenen vier Wochen schon deutlich Gestalt angenommen. Auf die ehrenamtlichen Helfer von SAV und Dorfgemeinschaft wartet in den kommenden zweieinhalb Monaten bis zur Fertigstellung jedoch noch viel Arbeit.

Foto: moh

Mit der Umgestaltung der 1,8 Hektar großen Wiesenfläche, direkt am nördlichen Eingang zur Wasserstraße, geht für die Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins Burgberg angesichts des 100-jährigen Bestehens ein Jubiläumswunsch in Erfüllung. An seiner Seite steht die Dorfgemeinschaft Burgberg e. V., die sich mit dem Projekt voll und ganz solidarisiert.

Mit 35 000 Euro wird der Bau der Freizeitanlage zu Buche schlagen. 55 Prozent der Kosten werden aus dem Leader-Fördertopf finanziert. Der Rest wird maßgeblich durch Spenden von Bürgern, Firmen und Stiftungen getragen. Das Gelände, auf dem die Anlage entsteht, gehört der Landeswasserversorgung und wurde vom Schwäbischen Albverein Burgberg e. V., Kreissparkasse Heidenheim, BLZ 632 500 30, Konto-Nr. 4602 2918 spenden. moh

Besonders für die noch ausstehenden Arbeiten sind die ehrenamtlichen Helfer von SAV und Dorfgemeinschaft auf weitere Spenden angewiesen. Wer einen Beitrag zur Anlage leisten will, kann unter dem Stichwort „Naherholung Burgberg“, Schwäbischer Albverein Burgberg e. V., Kreissparkasse Heidenheim, BLZ 632 500 30, Konto-Nr. 4602 2918 spenden. moh



Mehr als 40 Teilnehmer waren ins Vereinsheim des TV Hürben zum traditionellen Frühjahrstreffen des Freundeskreises älterer Turnerinnen und Turner im Turgau Ostwürttemberg gekommen. Der stellvertretende TV-Vorsitzende Roland Eberhardt (rechts) stellte seinen Verein kurz vor. Foto: ph

40 „Ältere“ bei Frühjahrstreffen

Freundeskreis älterer Turner traf sich im TV-Vereinsheim

HÜRZEN. Der Heubacher Willi Beisswanger organisiert seit zehn Jahren die Treffen des Freundeskreises älterer Turnerinnen und Turner im Turgau Ostwürttemberg. Kürzlich fand das Frühjahrstreffen im Vereinsheim des TV Hürben statt.

Mehr als 40 Teilnehmer waren der Einladung zum Frühjahrstreffen des Freundeskreises gefolgt, wobei man allerdings feststellen musste, dass der Kreis Heidenheim relativ spärlich vertreten war. Gekommen waren aber unter

anderen Turgauvorsitzender Karl-Heinz Rösler, Sportkreisvorsitzender Klaus-Dieter Marx und der 100-jährige Fritz Betzler aus Heidenheim.

Der stellvertretende Vorsitzende des TV Hürben, Roland Eberhardt, stellte den TV Hürben vor. Nicht ohne Stolz berichtete er, dass sein mehr als 700 Mitglieder zählender Verein über 35 Mitarbeiter im Sportbereich verfüge, von denen 26 eine Übungsleiterlizenz haben.

Sportkreisvorsitzender Klaus-Dieter Marx war, wie er betonte, nicht als Funktionär, „sondern als Mensch“ gekommen. Zum Ein-

stand hatte er Freikarten für das Steiff-Museum und sechs Fahrten nach Berlin als Präsent mitgebracht, die an die Anwesenden verteilt wurden. Bei so manchem Turner- und Volkslied ließen es sich anschließend die „Alten“ bei Kaffee und Kuchen gut gehen. Gedichtvorträge von Willi Beisswanger und Werner Kastler und Geschichten von Kuno Stütz aus Bargau ließen bald beste Stimmung aufkommen.

Das nächste Treffen des Freundeskreises soll am 5. Oktober im Turnerheim Bartholomä stattfinden.